

No Simple Way Out
Rémy Markowitsch

KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst, Berlin

18.9. 2022 - 26.2. 2023

Kuratorin: Kathrin Becker



No Simple Way Out

KINDL - Zentrum für Zeitgenössische Kunst, Berlin (2022-2023)

No Simple Way Out konzentriert sich auf eine Auswahl von Objekten und Fotografien sowie Text- und Videoinstallationen aus den 1990er Jahren bis heute, die von Tieren und Menschen erzählen.

Bücher sind dabei für meine Arbeiten Quelle und kultureller Speicher zugleich. Sie begleiten als ‚imaginäre Bibliothek‘ durch die Ausstellung.

Die Einzelschau, in der 400 qm großen Etage M2 des Maschinenhauses, versammelt rund 20 Exponate mit Leihgaben aus Deutschland und der Schweiz.

LINKS KINDL

Online Informationen zur Ausstellung:

<https://www.kindl-berlin.de/s/KINDL-Broschuere-Markowitsch-de-WEB.pdf>

LINKS Video:

KINDL-Ausstellungsvideo:

<https://youtu.be/dQDi3gyHhA8>

DOBA & LOTTE, 2022

<https://vimeo.com/751904782/e801394b8e>

<https://vimeo.com/752490068/2ae9f5e88b>



DOBA & LOTTE, 2022

UHD-Video, Farbe, Ton, 38:15 Min.

Cast: Gina Markowitsch, Dresden;
Assistenz Drehbuch / Regie / Darstellung: Joey Heymann, Berlin;
Kamera / Animation / Postproduktion: Stephan Wicki, wickifilm.ch;
Line Producer: Sebastian Fischer, Leipzig;
Übersetzung: Catherine Schelbert, Hertenstein;
Kostüm: Maya Roos, Berlin / Luzern



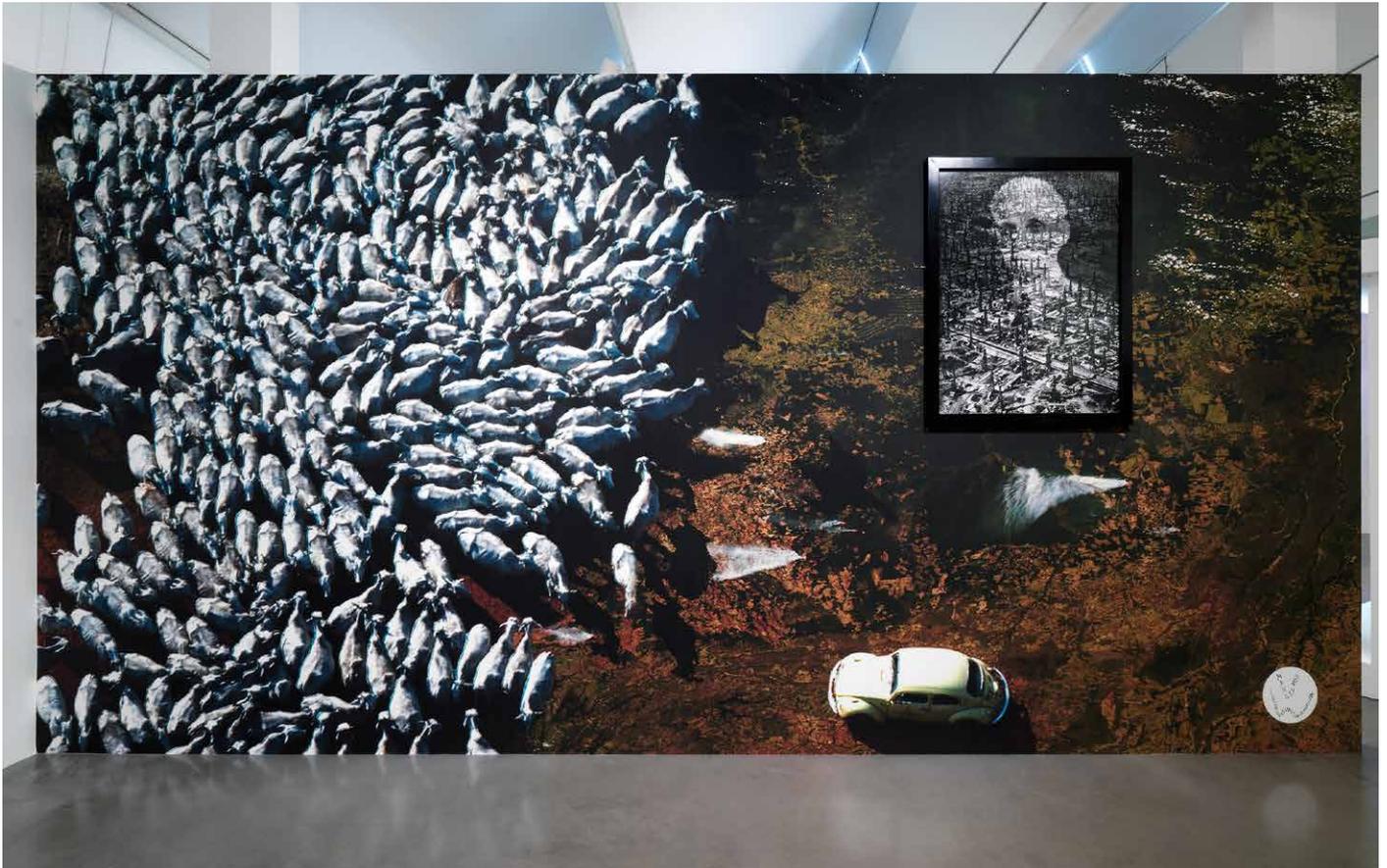
Doba & Lotte mit Gina Markowitsch, 2022 (Videostill)

Doba & Lotte ist als neuste Arbeit zugleich auch die persönlichste. Erzählt von Gina Markowitsch, Schauspielerin sowie Nichte des Künstlers und Urgroßnichte von Doba Marie, wird ein verborgenes Familienstück ins Zentrum der Videoarbeit gerückt, die komplexe Themen wie Zerwürfnisse durch Orthodoxie, Aberglaube und Fluch, der Mutter-Tochter-Entzug, Zwangsarbeit, oder auch die Frauenrechte zwischen den Weltkriegen in der Schweiz miteinander in Beziehung setzt. Die filmische Erzählung rekonstruiert mündliche Aussagen der Familienmitglieder und zitiert offizielle Staatsdokumente, die die Existenz von Doba und ihrer Tochter Lotte in bürokratischer Manier vergegenwärtigen, und zeichnet die Emigrationsgeschichte von Doba und die Waisengeschichte von Lotte nach. Die biografischen Nacherzählungen arbeiten auch die familiäre Geheimhaltung aus. Als eine Art Gegenstück zum klassischen ‚Historischen Frauenschicksal‘, das meist berühmte Frauen der Geschichte im Film dargestellt, entblättert *Doba & Lotte* zwei Frauenleben, die vom Machtgerangel während der Kriege und von den Auswüchsen fanatischen Glaubens gezeichnet sind.

Mato Grosso, 2022

Digitaldruck auf Tapete

663 x 335 cm



In der Durchleuchtung *The International Jew* überlagert ein Porträt des Autoproduzenten Henry Ford die Luftaufnahme eines Ölfeldes mit Bohrtürmen der von John D. Rockefeller gegründeten Standard Oil Company. (...) Bekannt für seine antisemitische Einstellung, deutete sich eine tiefere Verbindung zwischen Ford und den Nationalsozialisten an: „Dank Henry Fords Idee – inspiriert durch Chicagos Schlachthöfe –, Autos wie Tiere auf dem Förderband zu bewegen und – im Gegensatz zum Zerlegen der Tiere – Autos zusammenzusetzen, sind Henry Ford, sein glühender Verehrer Adolf Hitler und sein Konstrukteur Ferdinand Porsche die makabren Paten der Massenproduktion für die Autoindustrie.“ *

Ford wurde von den Nationalsozialisten für sein Buch *The International Jew: The World's Foremost Problem* (zu Dt.: *Der internationale Jude: Ein Weltproblem* (Ausgabe 1922)) gepriesen und 1938 mit der damals höchsten Auszeichnung für Ausländer*innen, dem Adlerschild des Deutschen Reiches, ausgezeichnet. In den Kriegsjahren hauptsächlich für die Wehrmacht im Einsatz, wurden von 20.000 Zwangsarbeiter*innen (Kriegsgefangene und Häftlinge) Fahrzeuge im VW-Werk in Wolfsburg hergestellt. Die fatale Verbindung von Fleischertrag, Autoherstellung und Zwangsarbeit begleitet VW bis zum heutigen Tage: die Wallpaper-Collage *Mato Grosso*, auf die die Arbeit *The International Jew* montiert ist, zeigt eine VW-Archivaufnahme von einer großen Rinderherde inklusive VW-Käfer, die in den 1970er Jahren auf der Fazenda Cristalino von Volkswagen gehalten wurde. Für dieses VW-Projekt wurden brasilianisch-indigene Zwangsarbeiter*innen eingesetzt. Um für die Rinderzucht Platz zu schaffen, ließ VW dafür im Mato Grosso, der als Zentrum der Entwaldung Amazoniens (Nasa-Luftaufnahme) gilt, großflächig Wald brandrodern.

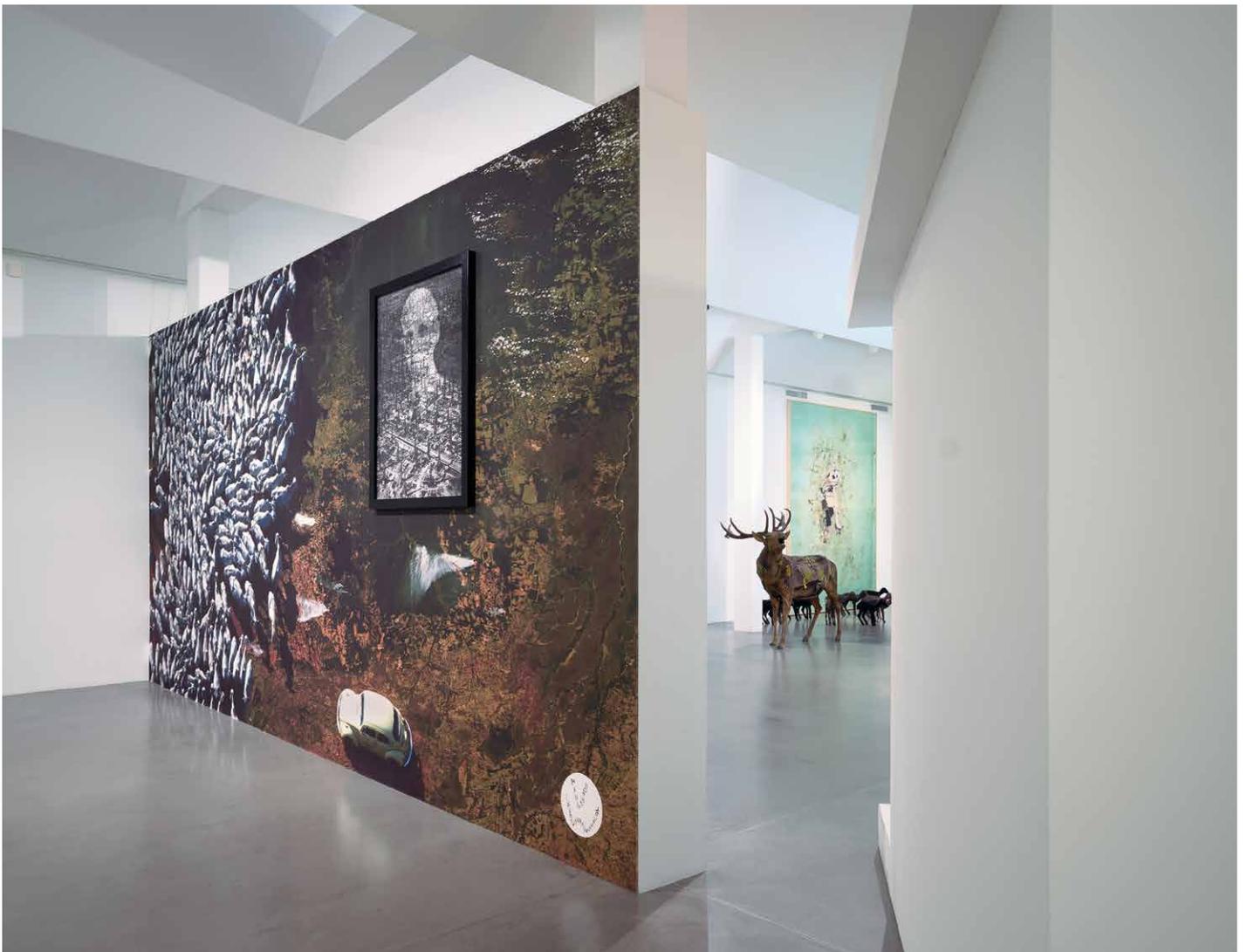
* Rémy Markowitsch: „Journalist, Ingenieur, Unruhestifter. Interview mit Paul Schilperoord und Ralf Beil“, in: *Wolfsburg Unlimited*, hrsg. von Ralf Beil, Kat. Kunstmuseum Wolfsburg 2016, Berlin: Hatje Cantz



The International Jew, 2007

Barytpapier, Aluminium, Museumsglas, Holz, Farbe
139 x 100 cm

https://www.markowitsch.org/pdf_works/pdf_d_works/made_in_d.pdf



Mato Grosso, 2022 (*No Simple Way Out*, KINDL - Zentrum für Zeitgenössische Kunst, Berlin (2022-2023))



Mato Grosso (2022)
Fotodruck auf Tapete,

mitte: **Entwurf für ein Josef Ganz Denkmal [1:2.15]**, 2016
Tierpräparat (Kanadische Wildgans), Metall, Farbe, Audio, Mechanik, Holz

rechts: **From the Photo Archive of Josef Ganz**, 2016

> s. auch **NUDNIK Forgetting Josef Ganz**

Online Doku (pdf):

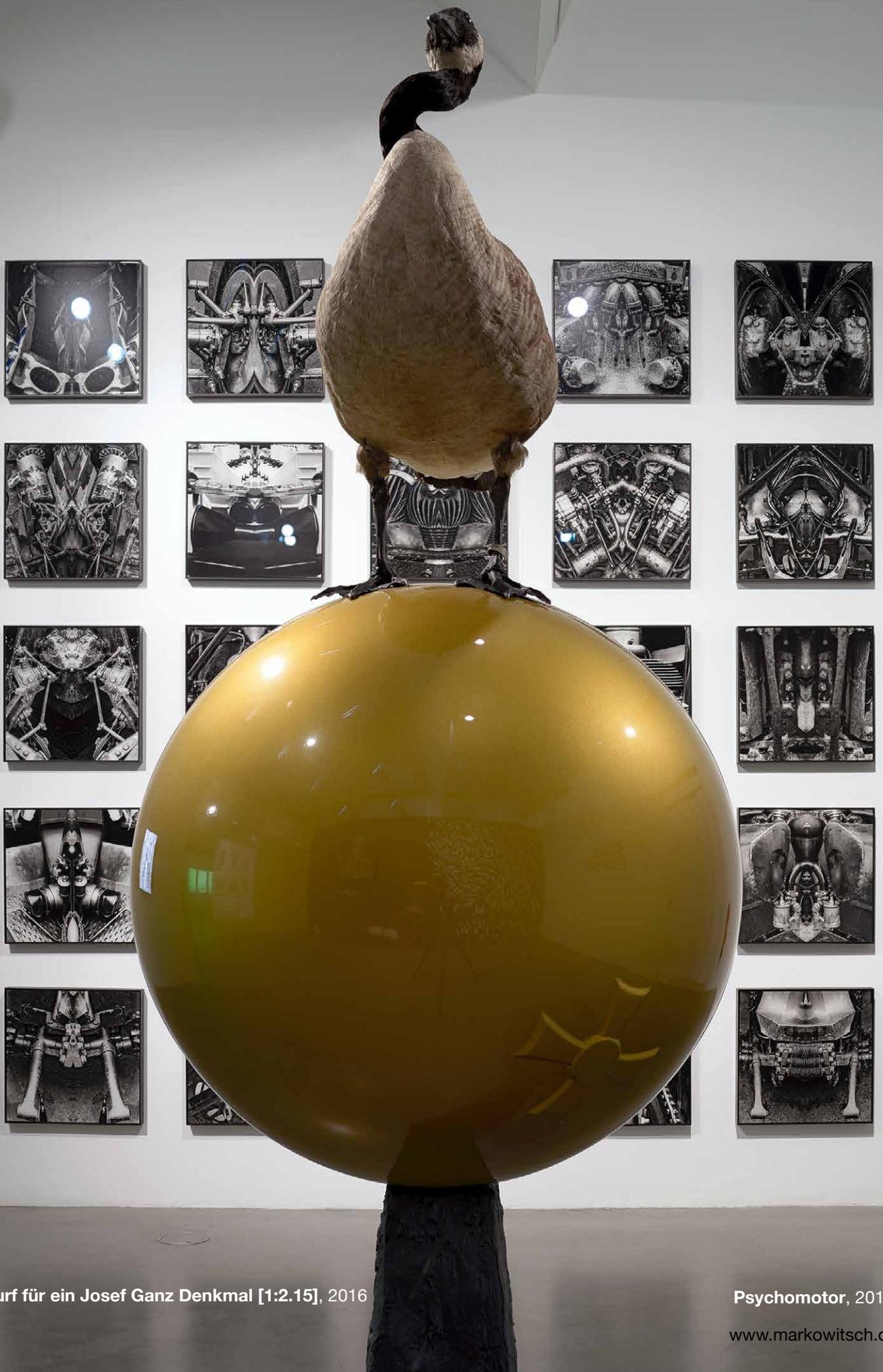
https://www.markowitsch.org/pdf_works/pdf_d_works/nudnik_d.pdf

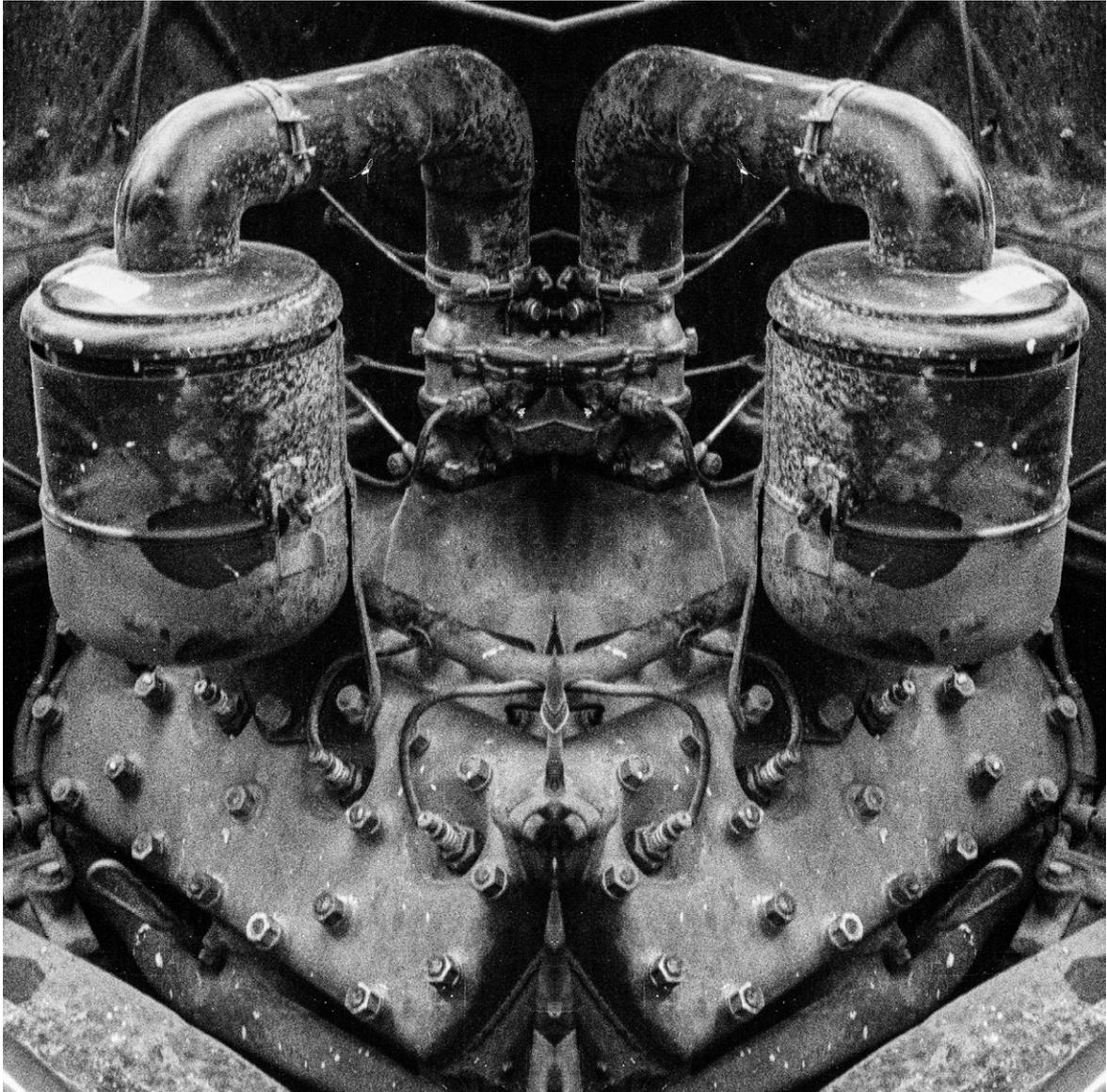
VIDEO LINK

From the Photo Archive of Josef Ganz, 2016
HD-Video; Farbe, Ton, 26:43 Min.

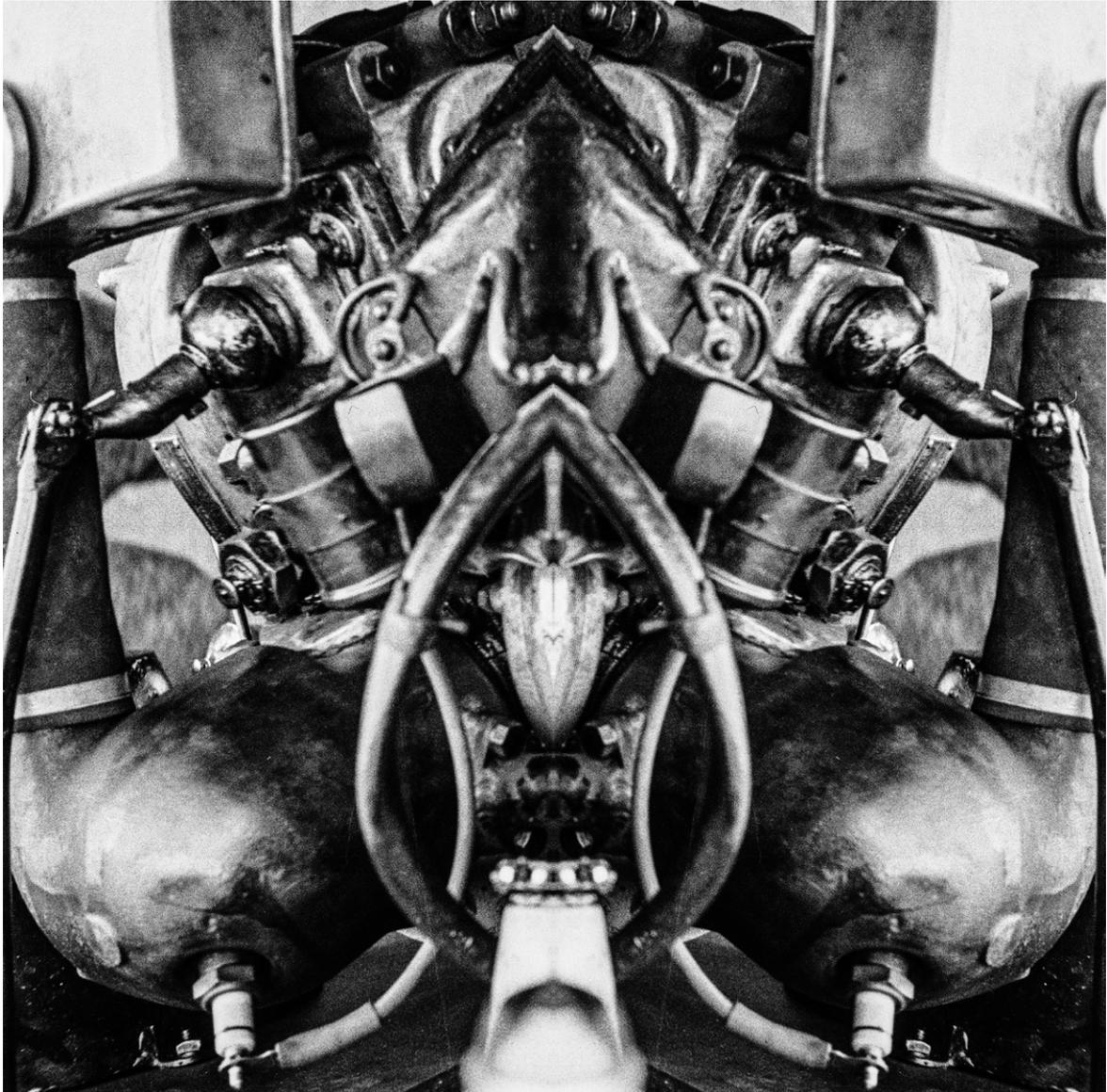
Demo-Video

<https://www.markowitsch.org/video/nudnik.html>





Psychomotor (10, 2016)
2016, (47 x 47 cm, Barytpapier, Museumsglas, PVC, Holz, Eisen lackiert)



Psychomotor (20, 2016)
2016, (47 x 47 cm, Barytpapier, Museumsglas, PVC, Holz, Eisen lackiert)

No Simple Way Out, 2022



No Simple Way Out, 2022, Bronze, Farbe

Berliner Luft, 2022 (Ausschnitt)

... fotografierte Blüten aus dem Garten, Blütenblätter vom Gänseblümchen, mehr oder weniger digital gezupft und mit Neophyten collagiert, erscheinen als No Simple Way Out- Schreck-Objekte auf der -grau -braunen Fototapetenwand. Die dort abgebildeten Falter, sonst so klein wie ein Daumnagel, sind hier größer als eine Hand. Die Insekten, die angesichts des Artensterbens in der öffentlichen Meinung einen Imagegewinn verzeichnen, sind – angesogen durch eine Luftfilteranlage – an das stark vergrößerte Filter-Vliesgepresst. Die Filterung der schlechten Berliner Luft wird den Insekten zum Verhängnis. Gutgemeintes mit Nebenwirkungen. ...



Berliner Luft, 2022, Fotodruck auf Tapete (333 x 343 cm)



No Simple Way Out (02, 2022) Colorprint, Museumsglas, Eisen, Holz (2&3)











The Casebooks Calf, 2017

https://www.markowitsch.org/pdf_works/pdf_d_works/alp_markowitsch_d.pdf

https://www.markowitsch.org/pdf_works/pdf_e_works/the_casebooks_calf_e.pdf



Julien, 2014, *ALP*, 2013, *Black Swan. Twelve for One*, 2009



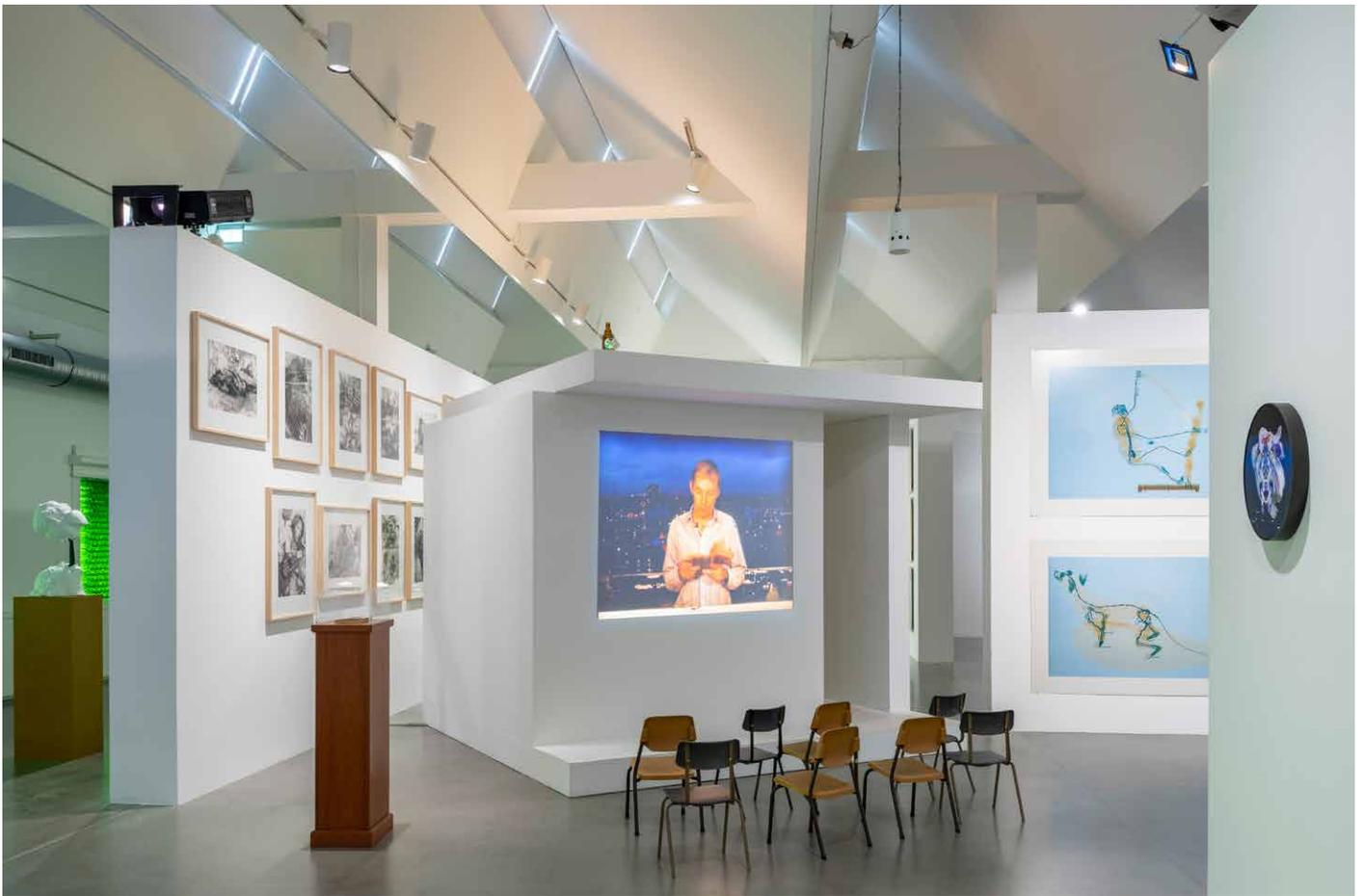
ABRAHAM (2009)
aus der Serie Schadenfreude
Colorprint, Acrylglas, Holz, Alu; zweiteilig
je ca. 180 x 267 cm (360x267 cm)



“... hast Du meine Alpen gesehen?,” 2013 (Hirsch), *Reisegruppe* (1995), *Julien* (2014)



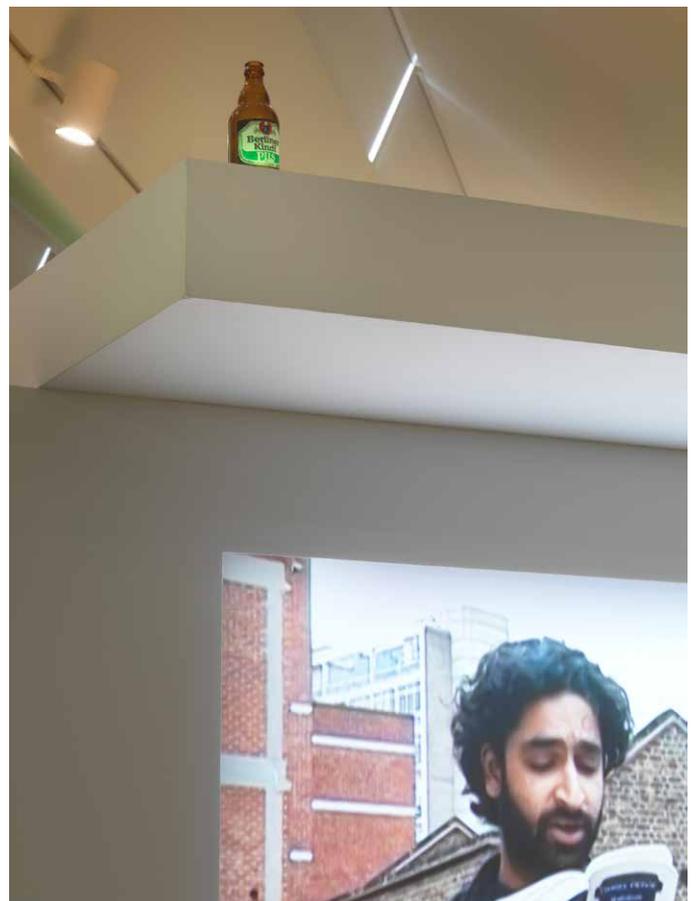
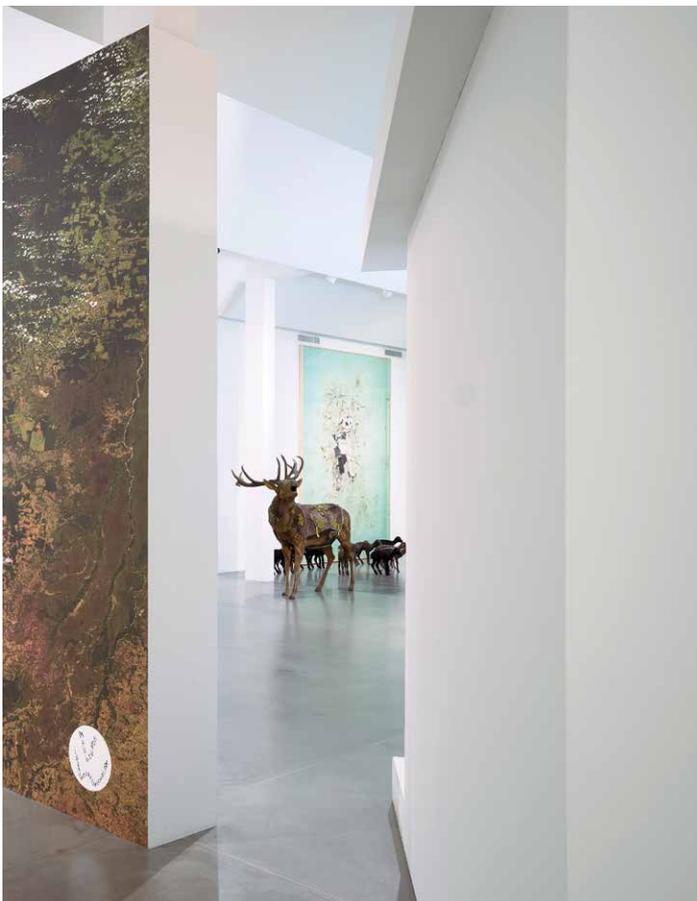
Chapeau Crapaud! (2014)
(La Légende de Saint Julien l'Hospitalier)
Papier, Tinte (150 x 120 cm)



Barley, Installation, mehrteilig. Projektion: *Bibliotherapy meets Robinson Crusoe*, 2002, Video: 11:47:21 Std. (mit 130 Leser*innen)

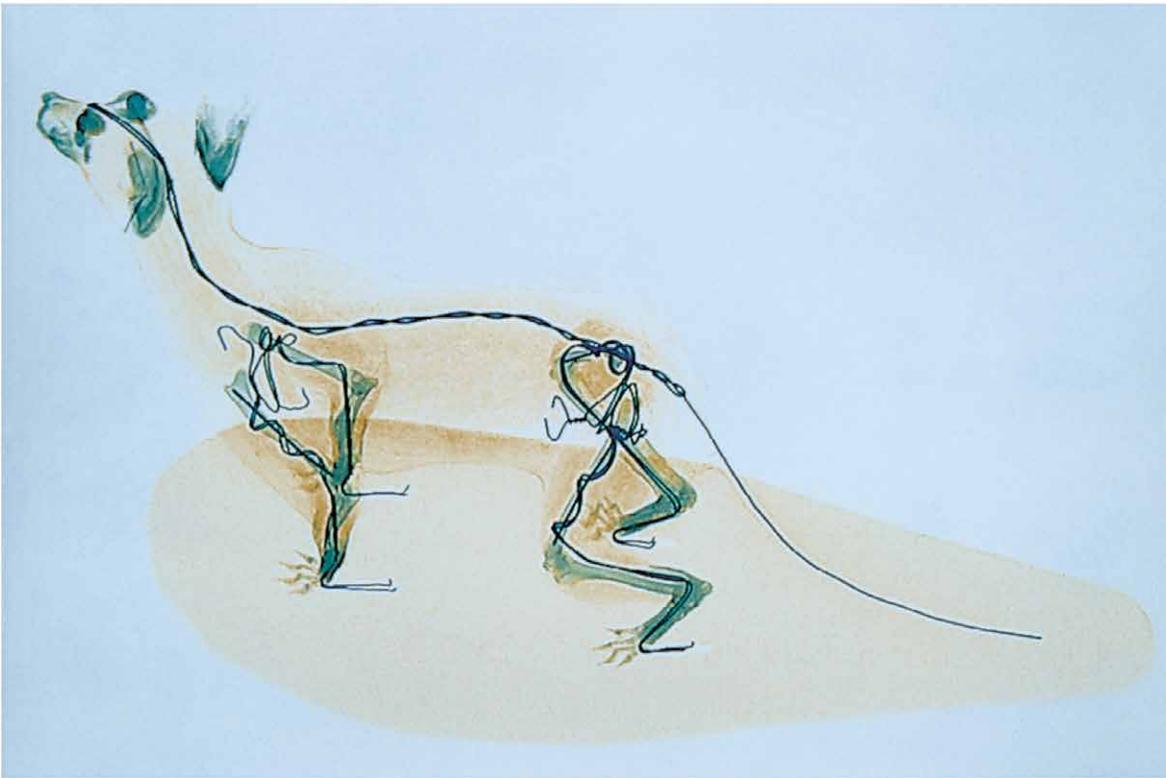
https://www.markowitsch.org/pdf_works/pdf_d_works/bibliotherapy_d.pdf

https://www.markowitsch.org/pdf_works/pdf_d_works/on_travel_d.pdf

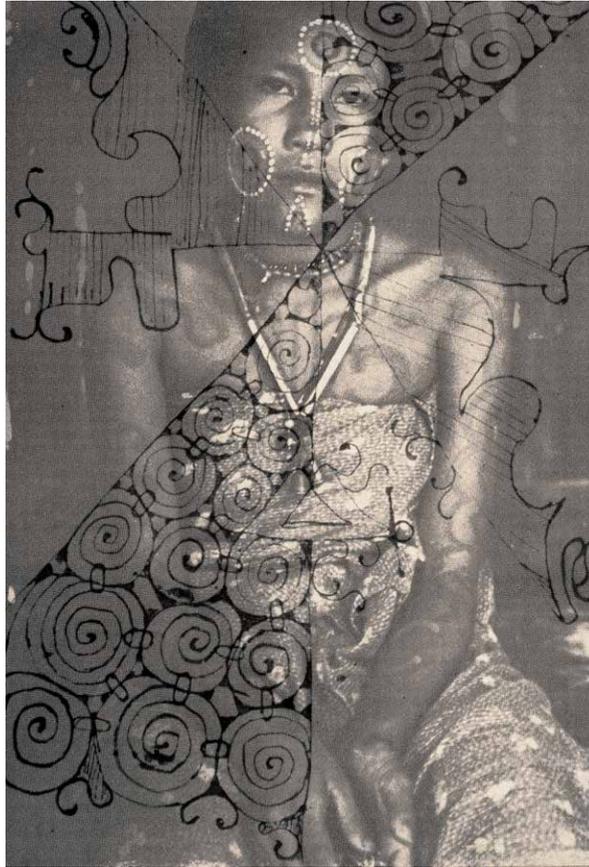




AesopScans (1995)
Affe (Elektrostatisher Druck, 200x131 cm)



AesopScans (1995)
Fuchs (Elektrostatisher Druck, 167x121 cm)



On Travel: «Tristes Tropiques» 2004
Colorprint, Glas, Holz, Größe: 87x 67 cm



Barley, 2004 (Nigel Barley, *The Innocent Anthropologist: Notes from a Mud Hut*)





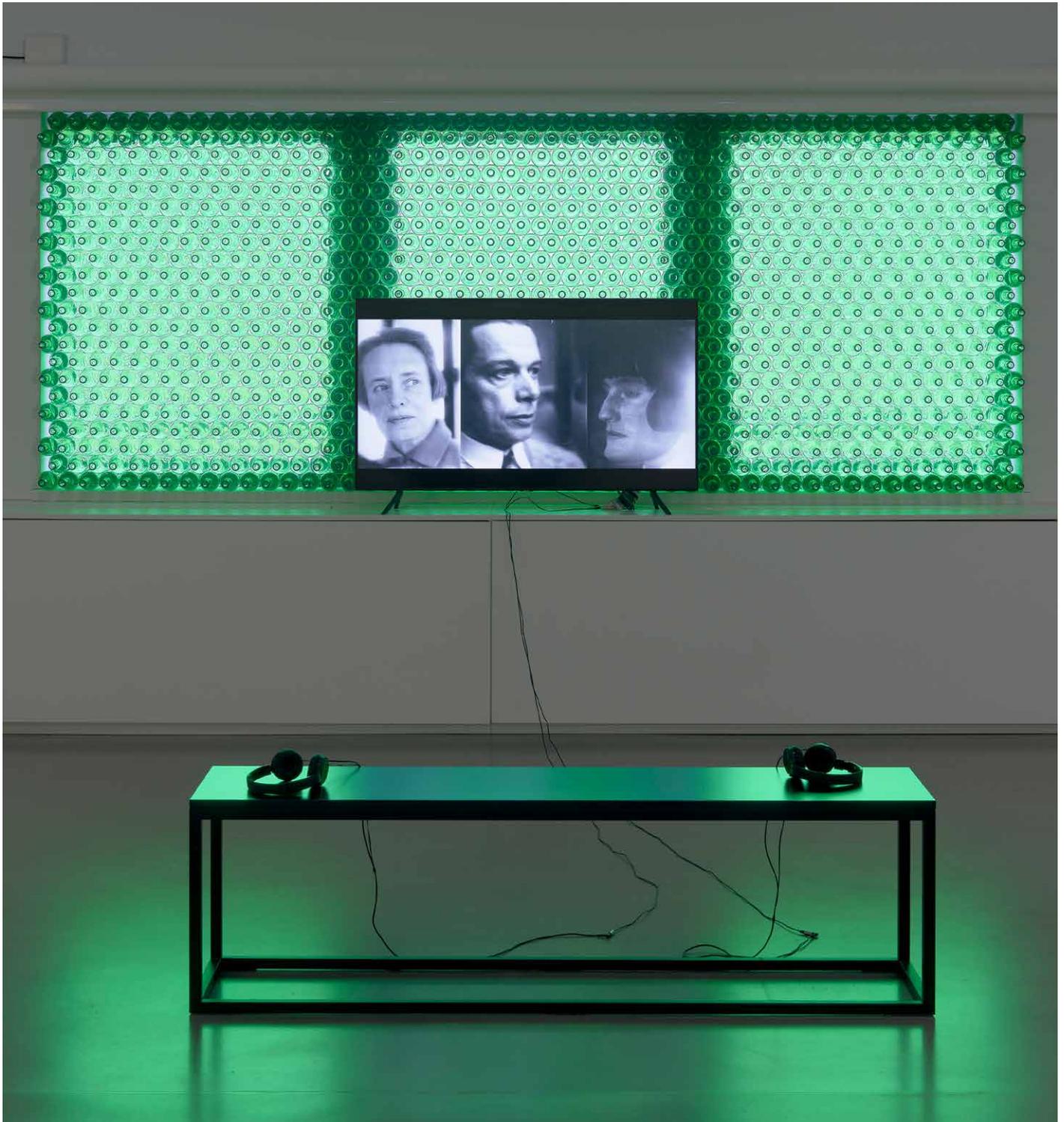
links: On Travel 049 (2014), Wicked Cricket (2016), Schwinger (2016)



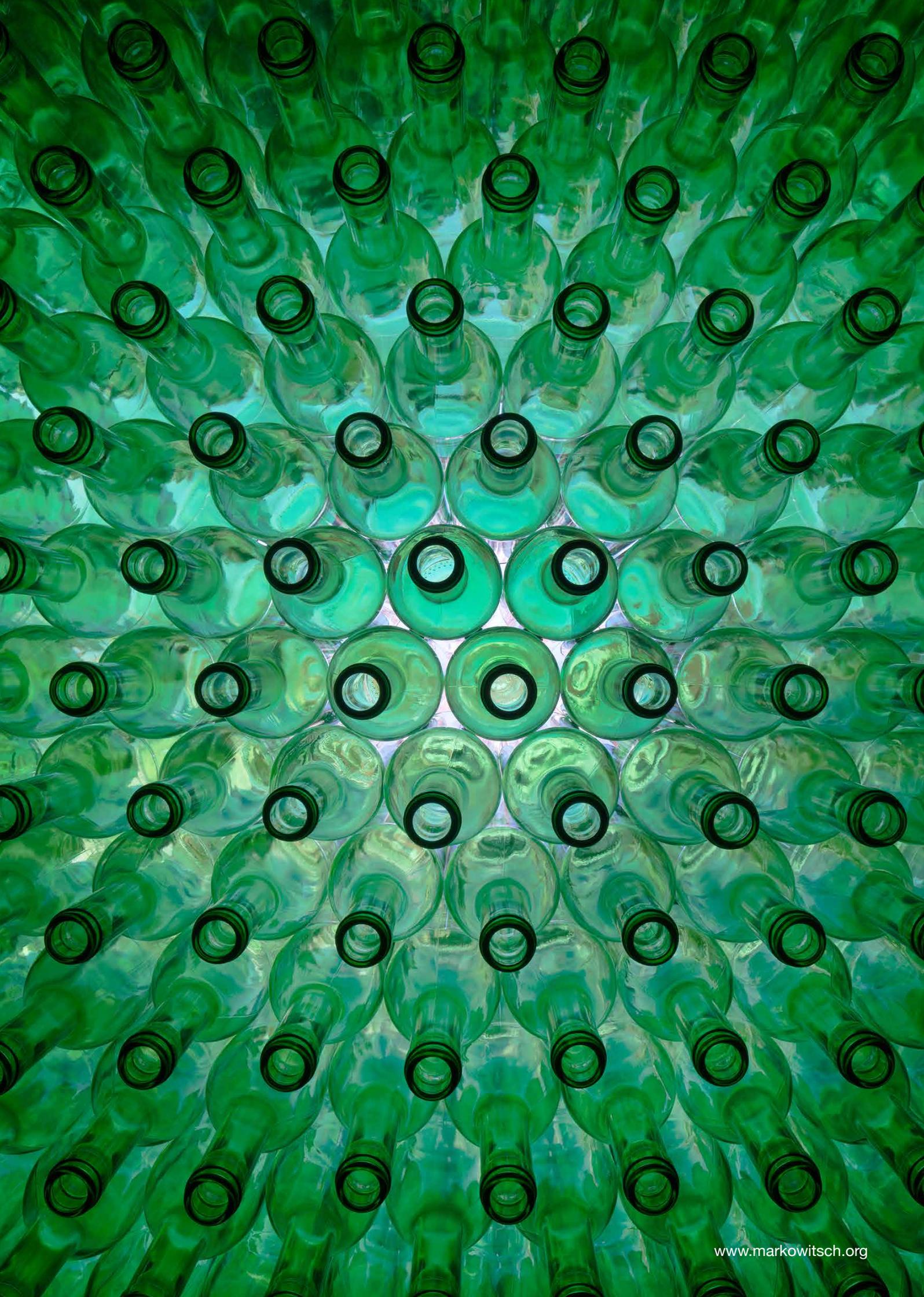




Schwinger, 2016 (Details)



you're not alone, 2004 (Video), *You are not alone Vol. 7*, 2022 (Installation, dreiteilig. Bordeaux-Rotweinflaschen)





liquides noirs, 2011



liquides noirs, 2011 und *Emmas Gift*, 2011

Rémy Markowitsch. No Simple Way Out
18.9.22 – 26.2.23
Maschinenhaus M2
KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst, Berlin
Kuratorin: Kathrin Becker

Broschürentext: (Ausschnitte sind in dieser Dokumentation zitiert)
<https://www.kindl-berlin.de/s/KINDL-Broschuere-Markowitsch-de-WEB.pdf>

Redaktion: Kathrin Becker, Katja Kynast, Magdalena Mai
Einführungstext: Kathrin Becker
Texte: Rémy Markowitsch, Dr. Franziska Wilmsen
Fotos: Jens Ziehe und Jörg von Bruchhausen

DANK

Mein herzlicher Dank der künstlerischen Direktorin Kathrin Becker,
KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst, Berlin
den Leihgeber*innen, dem KINDL Team und meinem Team.

Sammlungen:
Burger Collection, Hong Kong
Sammlung Federkiel
Kunstsammlung Schweizerische Mobiliar Genossenschaft
Uwe Reddig
und weitere private Leihgeber*innen.

Mit Unterstützung der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia

